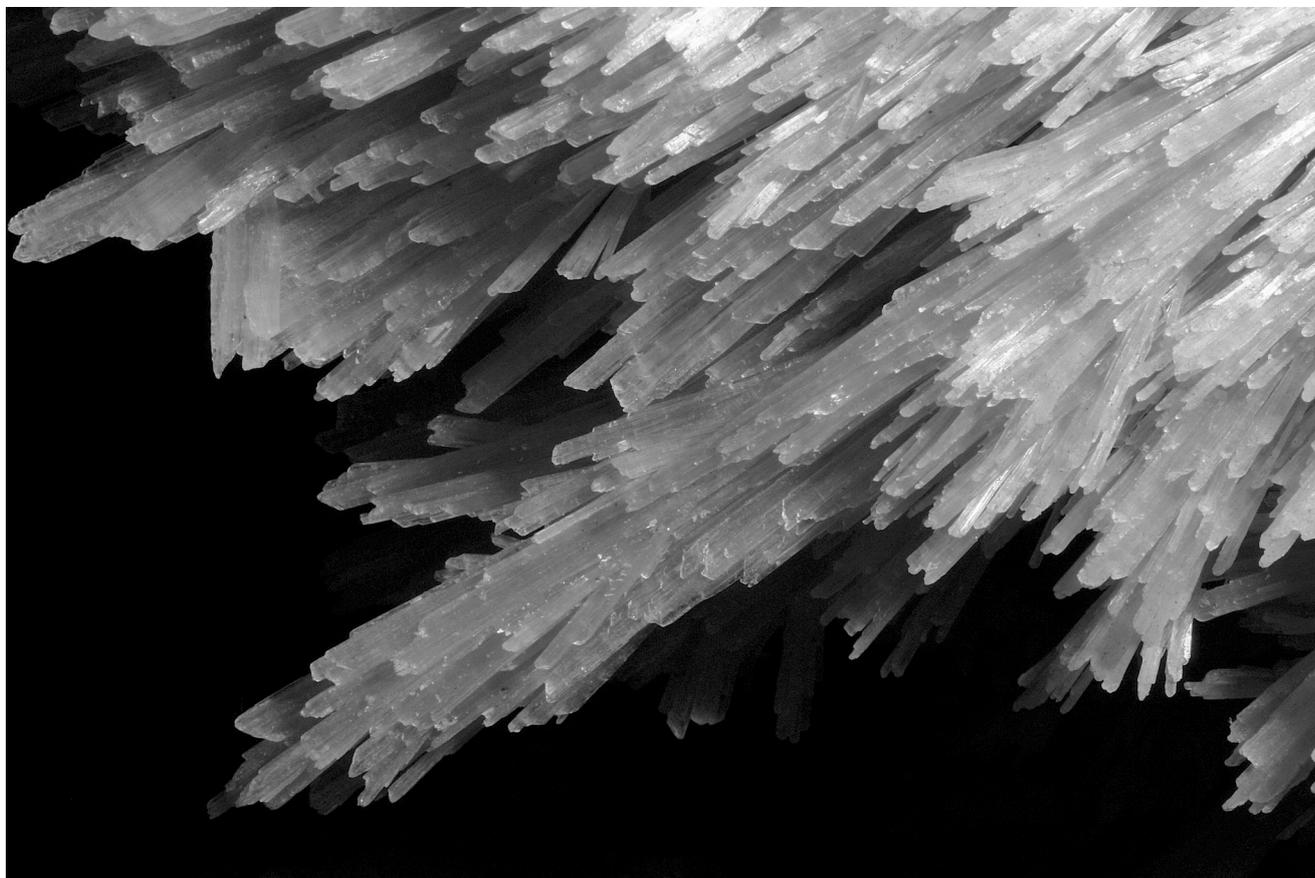




Nr.: 5-6/2009
Jahrgang 60

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher



Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 60, Nr. 5-6/2009
Wien, November 2009

Internet

Homepage: www.hoehle.org

VÖH-Handy: 0676/9015196

Speläoforum Österreich:

www.cave.at/forum/forum.htm

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit:

info@hoehle.org	Generalsekretariat
die-hoehle@uibk.ac.at	Redaktion „Die Höhle“ (Dr. Lukas PLAN)
vbnr@hoehle.org	Redakt. Verbandsnachrichten (Walter GREGER)
kassier@hoehle.org	Kassier (Margit DECKER)
webmaster@hoehle.org	VÖH – Webmaster (Alex KLAMPFER)
schulung@hoehle.org	Ausbildung und Schulung (Dr. Lukas PLAN)
info@eisriesenwelt.at	Schauhöhle (Fritz OEDL)
rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at	Umweltschutzreferent (Dr. Rudolf PAVUZA)
christa.pfarr@nhm-wien.ac.at	VÖH-Bibliothek (Theo und Christa PFARR)
Lukas.plan@nhm-wien.ac.at	Betreuung d. österreichisch. Höhlenverzeichnisses (Dr. Lukas PLAN)
peter.neugebauer@gmx.at	Emmahüttenbetreuer (Peter NEUGEBAUER)
h.raschko@chello.at	VÖH- Versicherung (Herbert RASCHKO)

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
Verband Österreichischer Höhlenforscher, Obere Donau-
straße 97/1/61, A-1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenkunde,
Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde
befassten Organisationen.

Verbandsvorstand:

Präsident: Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL (Kolsassberg),
Vizepräsident: Günter STUMMER (Wien)
Schriftführer (Generalsekretäre): DI Eckart HERRMANN
(Wien), Walter GREGER (Linz), Alexander KLAMPFER
(Koblach)

Kassier: Margit DECKER (Wien)

K. Stellv.: Otto M. SCHMITZ (Sierndorf)

K. Stellv.: Patrizia ÖSTERREICHER (Wien)

Redaktion: Walter GREGER, Schottweg 14,
A- 4030 Linz, Tel.: 0732/943739

E-mail: walter.greger@liwest.at

Druck: GERINdruck, Bahnhofplatz 3, 4020 Linz

Versand: Otto M. SCHMITZ

Erscheinungsweise: 6 x jährlich (auch Doppelnummern
möglich)

Bezugspreis: Für Mitgliedsvereine des Verbandes (VÖH)
im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

Abonnement: 7 Euro/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Bearbeitung von
Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und
Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/
Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind
die Autoren verantwortlich.

**Banküberweisungen an den Verband Österreichischer
Höhlenforscher (Bankkonto auch für Spenden, bzw.
Poldi Fuhrich Preis):**

Postsparkasse Wien
BLZ: 60000, Kto.: 7553127
(Verwendungszweck bitte mit angeben)
Aus dem Ausland:
IBAN-Code: AT23 6000 0000 07553 127
BIC-Code: OPSKATWW
Bankinstitut: Österreichische Postsparkasse

VÖH – Produkte:

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: EUR 12.-,
(exkl. Versand) Vereinsabonnements in Österreich und
Deutschland: EUR 9.- (exkl. Versand). Versand:
1,50.- für Österreich, 2,50.- für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) EUR 7.-
3. Verbandsausweise EUR 0,40.-
4. Kollektive Freizeit - Unfallversicherung des VÖH (pro
Person EUR 3,50.-)
5. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person)
EUR EUR 3,00.-
6. Speläo-Merkblätter (1. Lieferung mit Ringmap.) EUR 10.-
Höhlenführerskriptum (2. ergänzte Auflage 2005) EUR 15.-
7. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Kontakt: Peter Neugebauer, Tel.: 0676/81212737,
Nächtigung für Nichtmitglieder EUR 6.-
Nächtigung für Mitglieder eines VÖH-Vereines oder
Schauhöhle sowie Kinder EUR 4.-
8. Metallabzeichen, Fledermaus EUR 4,-

Homepage der Karst- und höhlen- kundlichen Abteilung am NHM Wien:

<http://web.utahnet.at/speleoaustria>

Tel.Nr.: 01/5230418-17, Fax: 01/5230418-19

E-mail: speleo.austria@nhm-wien.ac.at

Titelbild: Gipskristalle im Deckenschacht des Tanzsaales
(Haupthalle) in der Kraushöhle.

Foto: Heiner Thaler

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der VBNR: 22.1.2010

Inhalt

Protokoll der Generalversammlung 2009.....	47
Poldi Fuhrich-Preis.....	51
Spelix und DistoX Workshop in Bad Eisenkappel.....	52
Höhlenschutz.....	54
Nachlese VÖH-Tagung.....	55
Geburtstag, Gernot Rabeder, ein 70iger.....	56
News.....	56
VÖH-Schulungswoche.....	57
Obstanser Eishöhle.....	57
Forschung im Nationalpark Gesäuse.....	58
In Memoriam (Helmut Jaklitsch).....	59
VÖH- Zeitschriften Revue.....	59
Termine, Veranstaltungen.....	61
Speläologische Vortragsreihe.....	62
Höhlenkalender, Nachdruck KRAUS.....	63

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2009

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2009 DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER
HÖHLENFORSCHER
am Samstag, dem 3. Oktober 2009, in Bad Eisenkappel (Kärnten):

Top 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 16:30 begrüßt der Präsident Univ.Prof.Dr. Christoph SPÖTL die Versammlung und stellt fest, dass mit 51 von 72 Stimmen die Beschlussfähigkeit gegeben ist. In Anbetracht des engen Zeitrahmens ersucht er um konzentrierte und konstruktive Arbeit.

In einer Schweigeminute wird zu Beginn der seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht, wobei der VÖH-Vizepräsident Anton Mayer und Konrad Plasonig besonders gewürdigt werden. Walter KLAPPACHER erinnert an den Salzburger Höhlenforscher Walter Zach.

Top 2: Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2008 in Baden, NÖ

Das Protokoll dieser Versammlung ist vollinhaltlich in den Verbandsnachrichten, Jg. 59, Heft 5/6, 2008, Seite 52-54 mit einer Korrektur von Michael RIEDL in den Verbandsnachrichten, Jg. 59, Heft 1, 2009, Seite 6 abgedruckt. Es besteht kein Einwand gegen die Formulierung. Das Protokoll wird in der vorliegenden Form von der Generalversammlung einstimmig genehmigt und auf eine Verlesung verzichtet.

Top 3: Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre

Christoph SPÖTL referiert über seine Bemühungen um eine Auszeichnung von jungen Höhlenforschern und schlägt unter Verweis auf den Artikel in Heft 2008 der *Höhle* die international angesehene Poldi Fuhrich (1898-1926) als Namenspatronin vor. Er berichtet, dass der Preis aus einem Fonds gespeist werden soll, für den er bereits einen größeren Kreis an Sponsoren gewinnen konnte, und ersucht gleichzeitig um weitere Beteiligung am Fond. Das regelmäßige Budget des Verbandes wird durch den Preis nicht belastet.

Eckart HERRMANN weist auf die kontinuierlich erbrachten Leistungen hin und nennt dabei die Schwerpunkte Publikationen, Schulung und Interessensvertretung. Bei den Publikationen ist das Jahrgangsheft unserer Fachzeitschrift *Die Höhle* neu herausgekommen und zu erwerben. An die anwesenden Vereinsvertreter ergeht der Aufruf, die bestellten Kontingente mitzunehmen. Den Redakteuren wird für die Arbeit gedankt. Nicht zu unterschätzen sind daneben die VÖH-Homepage (Betreuung Alex Klampfer) und die *Verbandsnachrichten* als Mitteilungsblatt, das auch vollinhaltlich in der Homepage eingesehen werden kann.

Dazu berichtet Walter GREGER: Wir haben ca. 25 Einzelabonnenten, wo leider wieder einige dabei sind, die ihrer Zahlung von € 7,- für ein Jahresabo (in Papierform) nicht nachgekommen sind. Aufgrund des niedrigen Betrages und des damit verbundenen großen Aufwandes für den VÖH werden solchen Abonnenten in Zukunft sofort aus der Verteilerliste gestrichen. Die Aussendung der Verbandsnachrichten per Email ist ein großer Erfolg, zudem konnten die Druckkosten durch Neuverhandlung mit der Druckerei um € 35,- pro Ausgabe gesenkt werden. Da die Mitteilungen der Vereine leider noch sehr dünn gesät sind wird die Bitte um vermehrte Beiträge und Mitarbeit ausgesprochen.

Eckart HERRMANN berichtet von den Speläo-Merkblättern: Gearbeitet wird derzeit an einer dritten Lieferung. Aber obwohl die Merkblätter bereits ein tolles Fachbuch geworden sind und darin schon sehr viele Aspekte der Höhlenforschung angesprochen werden, gäbe es inhaltlich noch viele Themen zu ergänzen. Es ergeht an alle Vereine der Aufruf, Spezialwissen einzubringen. Durch das flexible System können auch bestehende Merkblätter immer wieder überarbeitet oder aktualisiert werden.

Brandneu ist mit *Beiheft 56* zur *Höhle* die Reproduktion der *Höhlenkunde* von Franz Kraus aus dem Jahr 1894. Das Original ist seit Jahrzehnten kaum zu bekommen. Es ist zumindest in deutscher Sprache kein früheres Werk zur Höhlenkunde bekannt. Der Neudruck ist ausführlich kommentiert (Rezension, Lebenslauf, Publikationsliste), die Layoutierung und Produktion (300 Stück) wurde von Michael Trimmel pünktlich und perfekt durchgeführt, ab sofort ist das Werk zum Unkostenpreis von € 30,- erhältlich. Mitherausgeber sind der LVH Wien/NÖ und der ÖTK, beide repräsentieren auch die Anfänge der organisierten Höhlenforschung in Österreich, denn Kraus gründete 1879 den weltweit ersten

Höhlenverein in Wien, der dann in eine Fachsektion des ÖTK übergang. (Der ÖTK ist mit der Höhlenkundlichen Gruppe auch Mitglied des Verbandes).

Betreffend Schulung führt Eckart HERRMANN aus: Eine technische Schulungswoche, von Chris Berghold, geleitet am Dachstein war sehr gut besucht, für die praktische Höhlenforschung haben sich leider nicht genügend angemeldet. Daher ergeht der Aufruf an alle Vereine, den Nachwuchs und Interessierte zur praktischen Höhlenkunde zu schicken, da dies für die Zukunft der Vereine wichtig ist: die Aktivisten und Vereinsfunktionäre von morgen erhalten ihre Basis bei diesen Kursen. Um eine Schulung auf Top-Niveau garantieren zu können, haben Chris Berghold und Heli Roithner selbst einen Kurs an der französischen Schule für Höhlenforschung EFS besucht.

Lukas PLAN ergänzt, dass daneben eine Fachschulung zu Speleogenese durchgeführt wurde, dabei wurden in der Dachstein-Rieseneishöhe und Mammuthöhle Raumformen interpretiert. Die Schulung war mit 17 Teilnehmern ausgebucht, nächstes Jahr soll ein geomorphologisches oder biospeläologisches Thema behandelt werden.

Eckart HERRMANN weist im Zusammenhang mit Schulung und Ausbildung auf die mühsame Interessensvertretung hin: im Herbst 2010 soll ja wieder mit den Landesbehörden eine Höhlenführerprüfung abgehalten werden. Um eine zeitgerechte und zweckmäßige Form der Prüfung und Inhalte zu erzielen wurde im abgelaufenen Jahr neuerlich mit Behördenvertretern verhandelt. Leider spricht sich OÖ, das die Prüfung ja für alle Bundesländer verwaltet im Gegensatz zu anderen Bundesländern gegen eine Zweistufigkeit (Schauhöhlenbereich, „Naturhöhlen“-Bereich) aus. Derzeitiger Stand der Diskussion: Die Inhalte der amtlichen Prüfung und des Vorbereitungskurses werden wieder zu einer reinen Schauhöhlenführer-Ausbildung zurückgeschraubt, zum Erwerb der notwendigen Kenntnisse im unerschlossenen Bereich („Höhrentrekking“ etc.) wird der VÖH zusätzlich eine freiwillige Zusatzausbildung mit Inhalten zu Befahrungstechnik, Gruppenführung, Höhlenschutz und Rechtsfragen anbieten. Jeder, der im unerschlossenen Bereich führt wird schon aus Haftungsgründen gut beraten sein, eine derartige Ausbildung nachweisen zu können. Diese Vorgangsweise soll mit den Landesbehörden abgesprochen werden.

Im Anschluss an diese Berichte hebt Christoph SPÖTL lobend Lukas Plan als neuen Mitarbeiter der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung am Naturhistorischen Museum in Wien hervor.

Anschließend wird über Kontakte zur FSE (Europäischer Dachverband) referiert und die Sinnhaftigkeit einer Mitgliedschaft, aber auch über das Verhältnis der FSE zur Internationalen Union für Speläologie diskutiert. Fazit: solange kein greifbarer Nutzen oder Vorteil für den VÖH ersichtlich ist, soll vorderhand an der gewählten Vorgangsweise (Unterstützungsbeitrag, keine Vollmitgliedschaft) festgehalten werden. Eckart HERRMANN berichtet von den engagierten Aktivitäten der Höhlenschutz-Kommission in der FSUE.

Hubert TRIMMEL weist darauf hin, dass die FSUE fast alle Länder als Mitglieder führt, ob sie Beiträge zahlen oder nicht.

Lukas PLAN berichtet über die Tätigkeit der vor einem Jahr gegründeten Fachsektion Höhlendokumentation und dankt Harald Zeithofer für die Bereitstellung der Spelix-Datenbank. Ziel ist es, die bisherige Speldok-Datenbank durch eine Online Datenbank zu ersetzen, auf die alle Katasterführungen gleichzeitig zugreifen und sie nutzen können, weiters ein digitaler Kataster, der permanent aktuell zur Verfügung steht. Es fanden bereits mehrere Treffen der Fachsektion statt.

Eckart HERRMANN berichtet, dass wie schon bei der Generalversammlung vor einem Jahr befürchtet es mit der Unfallversicherung gegen Jahresende große Probleme gab. Nachdem uns zuerst von einem Vertreter die negative Bilanz vorgerechnet wurde und dann auch noch ein Kündigungsschreiben erhielten, konnte schließlich noch eine Fortführung unter Beibehaltung der Bedingungen, aber mit auf € 3,50 erhöhten Beiträgen ausverhandelt werden. Angesichts des für eine solche Versicherung immer noch sehr niedrigen Betrages werden die Mitgliedsvereine einerseits um Verständnis für die plötzliche Erhöhung gebeten und andererseits dazu aufgefordert, ihre Mitglieder zur Unfallvorbeugung durch vorsichtiges Verhalten zu ermahnen.

Christoph SPÖTL dankt am Ende des Tätigkeitsberichtes den Schriftführern Eckart, Alex und Walter, die im Rahmen des Generalsekretariats die Hauptlast der Vereinsarbeit tragen.

Top 4: Kassenbericht über das Kalenderjahr 2008

Kassierin Margit DECKER legt den nachfolgenden Kassenbericht vor und erläutert die geringfügigen Korrekturen gegenüber der in den Verbandsnachrichten 4/2009 vorab publizierten Version. Kopien wurden allen Delegierten ausgeteilt. Sie dankt den diversen Mitarbeitern/Mithelfern. Einsparungen waren bei den Kontoführungsgebühren und Verbandsnachrichten möglich. Die Schutzhüttensubvention wurde

stark gekürzt und auch die Emmahütte brachte ein großes Minus. Positiv waren die Kurse, wodurch in Zukunft wieder verstärkt in Schulung und Ausbildung investiert werden kann. Der Verband ist auf gutem Weg die für einen Verein empfohlenen Reserven aufzubauen, nicht zuletzt um in den kommenden Jahren auch wieder vermehrt Publikationen und Leistungen für die Mitglieder zu erbringen.

KASSABERICHT 2008

GELDVERKEHRSKONTEN

	Saldo 1.1.2008	EINGANG	AUSGANG	Saldo 31.12.08
Postsparkasse	€ 35.632,54	€ 83.281,00	€ 83.313,29	€ 35.600,25
Kassa	€ 749,77	€ 3.583,45	€ 3.998,84	€ 334,38
Sparbuch Bank Austria 55195-043-058	€ 500,88	€ -	€ -	€ 500,88
Sparbuch PSK 10126-104-850	€ -	€ 15.000,00	€ -	€ 15.000,00
Sparbuch PSK 20426-208-793	€ -	€ 5.100,00	€ -	€ 5.100,00
	€ 36.883,19	€ 106.964,45	€ 87.312,13	€ 56.535,51

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

	Toto	€	€
Subventionen		€ 7.844,75	€ -
Bundessubvention	Schutzhütten	€ 5.510,31	€ 9.981,97
Umweltdachverband	Projekte	€ 3.610,00	€ 3.614,88
Mitgliedsvereine	Mitgliedsbeitrag	€ 5.753,40	€ 2.253,00
	Versicherung	€ 4.913,04	€ 4.650,22
	Ausweise	€ 85,70	€ -
Schauhöhlenbeitrag		€ 3.827,81	€ 236,00
Emmahütte		€ 1.260,00	€ 2.722,61
Kontoführungsgebühren		€ 69,61	€ 400,15
Publikationen		€ 23.172,09	€ 18.740,05
Schulung u. Ausbildung		€ 28.018,94	€ 20.392,72
Sonstige Einnahmen/Ausgaben		€ 39,00	€ 348,51
Spenden		€ 72,80	€ -
Forschungsprojekte		€ 500,00	€ 977,45
Durchläufer		€ 687,00	€ 187,00
Umbuchung		€ 21.400,00	€ 21.400,00
Vereinslokal Wien		€ 200,00	€ 1.407,57
		€ 106.964,45	€ 87.312,13
Saldo (Überschuß)			€ 19.652,32

Top 5: Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

Beide Rechnungsprüfer Hildegard LAMMER und Heinz HOLZMANN befinden die Rechnungsführung für ordentlich und bitten die Generalversammlung um die Entlastung des Vorstands.

Hingewiesen wird auf ausständige Mitgliedsbeiträge 2006/2007. Es ist für die Kassiere sehr unangenehm, wenn man den Vereinen lange um Beiträge nachlaufen muss. Die Vereinsvertreter werden daran erinnert, dass der Verband seinerseits die Versicherung bis spätestens 31.1. zu zahlen hat. Daneben muss wieder einmal die Abrechnung der Emmahütte bemängelt werden.

Die Generalversammlung stimmt einstimmig (ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen) für die Entlastung des Vorstandes.

Top 6: Neuwahl der Rechnungsprüfer

Christoph SPÖTL dankt den beiden Rechnungsprüfern, die sich für eine weitere Arbeitsperiode zur Verfügung stellen und stellt den Antrag auf deren Neuwahl.

Die Generalversammlung stimmt einstimmig (ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen) für die neuerliche Bestellung von Hildegard LAMMER und Heinz HOLZMANN als Rechnungsprüfer.

Top 7: Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2009

Es sind keine zusätzlichen Anträge eingegangen.

Top 8: Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2010

Stefan Höll: spricht über Verbandstagung 2010 in Obertraun zum 100-jährigen Jubiläum der Erforschung der Dachsteinhöhlen vom 10.-13. Juni 2010. Auch der 4. Internationale Eishöhlenworkshop (IWIC) wird in diesem Rahmen vom 5.-10. Juni in Obertraun abgehalten. Er dankt dem Verband, der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung, dem FUND und dem Verein Hallstatt/Obertraun für die Kooperation bei den Vorbereitungen, auch an die Eisriesenwelt GmbH, mit der in Kooperation der Eishöhlenkongress durchgeführt wird. Die Planung und Durchführung der VÖH-Tagungsveranstaltung liegt in den Händen des Höhlenvereins Hallstatt/Obertraun, des

Schauhöhlenbetriebs der Dachsteinhöhlen und des FUND. Am 12. 6. ist eine Festveranstaltung auf der Schönbergalm geplant, ein genaues Programm ist im Entstehen. Ein 20-minütiger Film über 100 Jahre Dachsteinhöhlenforschung wurde unter Mitwirkung des Linzer Filmemachers Pröll bereits gedreht. Abschließend richtet Stefan HÖLL Dank und Lob an die Kärntner Veranstalter und verteilt Informationspakete der Dachsteinregion in Hinblick auf die Tagung 2010.

Top 9: Allfälliges

Christoph SPÖTL: Unsere nächste Ausgabe der Fachzeitschrift „DIE HÖHLE“ soll rechtzeitig zur Tagung 2010 bereits im Juni erscheinen, daher muss der Redaktionsschluss diesmal schon um Weihnachten festgelegt werden. Jahresberichte der Vereine werden bis spätestens Ende Jänner erbeten. Es ist nun schon eine bewährte Tradition „DIE HÖHLE“ zur Verbandstagung herauszubringen, auch wenn deren Termin von Jahr zu Jahr wechselt.

Es ergeht angesichts der Vorstellung der Dachsteinhöhlen für 2010 die Frage, ob schon für die kommenden Jahre Veranstaltungsorte in Aussicht sind. Walter KLAPPACHER kündigt an, das Versprechen des Salzburger Landesvereins einzuhalten, die Verbandstagung 2011 in Salzburg auszurichten, dies anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Salzburger Höhlenforscher. Ernest GEYER kündigt an, dass Überlegungen bestehen, die Verbandstagung 2012 seitens des Vereins für Höhlenkunde in Obersteier zu veranstalten.

Eckart HERRMANN weist darauf hin, dass der nächste Internationale Kongress für Speläologie der UIS 2013 in Brünn stattfinden wird, und erwartet wird, dass Österreich etwas zum Rahmenprogramm beiträgt. Vor allem Exkursionen in alpine Höhlen wären sinnvoll um Österreich international zu präsentieren. Lukas PLAN ergänzt, dass sich daher die Verbandstagung 2013 in Wien anbieten würde, dies ist intern aber noch nicht besprochen.

Alle Vorschläge werden mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Lukas PLAN berichtet anschließend vom diesjährigen Internationalen Kongress für Speläologie in Texas, bei dem rund 1500 Teilnehmer aus knapp 50 Staaten aus einem schier unüberschaubaren Angebot an Vorträgen, Sitzungen der UIS Exkursionen und sonstigen Rahmenveranstaltungen auswählen konnten.

Weitere besprochene Tagungen und Veranstaltungen 2010 sind: der Nationale Kongress der ungarischen Höhlenforscher zu deren 100jährigem Jubiläum in Budapest, die nächste Höhlenführerprüfung am Montag, 11. Oktober 2010, mit Vorbereitungskurs,

Fritz OEDL kündigt für 2010 wieder eine Schauhöhlentagung an und bittet um eine informelle Zusammenkunft der Schauhöhlenvertreter nach der Generalversammlung, um Themen für nächstes Jahr zu sammeln.

Hubert TRIMMEL kündigt die nächste Karstschule in Slowenien (1 Woche nach Tagung in Obertraun) an, eine Einladung der slowenischen Kameraden würde die nächste Verbandstagung aufwerten. Weiters weist er auf die Jahresfachtagung der CIPRA Österreich hin, er betont die Bedeutung der Alpenkonvention (CIPRA) und des Umweltdachverbands und berichtet von langen Diskussion mit der Generaldirektion des ÖBF zu einer Bundesforste-Publikation über deren Alpenstrategien. Zur CIPRA-Karstwasser-Tagung des letzten Jahres ist nun eine umfangreiche Broschüre erschienen, die bei der CIPRA gratis erhältlich ist, auch der VÖH hat ein Kontingent zum Verteilen. Walter KLAPPACHER ergänzt, dass in Salzburg im Landtag der Schutz des Wassers in Karstgebieten Thema war und ein Forderungskatalog an die Bundesregierung erging. Unter anderem soll die Veräußerung von Gebieten mit Trinkwasserresserven unterbunden werden.

Hubert TRIMMEL unterstreicht die Bedeutung des Forderungskatalogs.

Eckart HERRMANN berichtet von der Anfrage eines deutschen Abenteueranbieters um Beitritt beim VÖH. Es ist zu erwarten, dass in Zukunft vermehrt solche Anfragen kommen werden und regt eine intensivere interne Diskussion darüber an.

Walter KLAPPACHER wünscht sich einen Diskussionsabend zur „Höhle“ und regt mehr Diskussionsmöglichkeit und weniger englische Artikel an, weiters möchte er die Kooperation der jungen Forscher im Verband stärken, und bittet um Aktualisierung der Webseite (insbes. Längste und tiefste Höhlen). Er wird auf die Einrichtungen der Homepage, z.B. das Diskussionsforum, sowie auf die kooperativen Forschungen, die auch der Verband mitträgt hingewiesen (Gesäuse, Osttirol).

Eckart HERRMANN weist abschließend darauf hin, dass bei der nächsten Generalversammlung in Obertraun, wichtige Beschlüsse zu fassen sein werden, es wird auch personelle Veränderungen im Verband geben. Er dankt in diesem Zusammenhang Johannes MATTES, der hier schon die Protokollführung übernommen hat und in Zukunft im VÖH mitwirken möchte.

Christoph SPÖTL dankt den Organisatoren der Tagung und beschließt die Generalversammlung um 18:09 Uhr.

Univ.Prof. Dr. Christoph SPÖTL
eh.
(Präsident)

DI Eckart HERRMANN
eh.
(Schriftführer)

Protokollführung Johannes MATTES

POLDI FUHRICH PREIS

Der VÖH ruft Preis für junge HöhlenforscherInnen ins Leben



Wie einige von Ihnen/Euch bereits wissen werden hat sich der Vorstand im Sommer zu dem zukunftsweisenden Schritt entschlossen, eine Auszeichnung für junge HöhlenforscherInnen zu kreieren. Ich habe in der Generalversammlung am 3.10.2009 in Eisenkappel die Delegierten darüber informiert und möchte in diesem Schreiben nun alle an Höhlenforschung Interessierte über diese Initiative in Kenntnis setzen.

Die Motivation zur Kreation eines Preises für unseren Nachwuchs ist rasch dargelegt: Der VÖH kennt nur eine Form der Auszeichnung: Das Ehrenzeichen für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung (den „Goldenen Höhlenbären“). Diese Ehrung wurde in der Vergangenheit fast ausschließlich an ältere renommierte Höhlenforscher verliehen. So wichtig und unverzichtbar diese Würdigung ist; in der 60jährigen Geschichte des Verbandes sucht man vergebens nach einem Pendant für die junge Generation. Das soll sich nun ändern.

Beginnend mit 2010 wird der Verband einen Preis ausschreiben, der explizit herausragende Leistungen der jungen Generation auszeichnen soll. Ich hatte diese Idee im Frühsommer dem Vorstand vorgelegt und dieser stimmte einstimmig dafür. Jedes Kind braucht einen Namen und der neue Preis wird als

„Poldi Fuhrich Preis“ geführt werden. Mehrere Überlegungen gaben den Ausschlag, den Preis nach der im Jahre 1926 tragisch verunglückten Höhlenforscherin zu benennen. Erstens war Poldi Fuhrich zu ihrer Zeit eine Ausnahmeerscheinung, die internationale Beachtung fand (bezeichnenderweise erschien die erste Würdigung im britischen Fachjournal *Cave and Karst Science* 2006; 2008 erschien eine Übersetzung in der *HÖHLE*). Zweitens ist uns diese Frau durch ihren frühen Tod im Alter von 28 Jahren als junge Höhlenforscherin im Gedächtnis. Und drittens fanden wir die Idee, eine Frau als Vorbild zu nehmen, attraktiv und zeitgemäß. Höhlenforschen ist - und Poldi Fuhrich hat es ja vorgemacht - keine reine Männerdomäne. Was zählt sind nicht Geschlecht oder Abstammung, sondern saubere Forschungsarbeit verbunden mit Kameradschaft und Teamarbeit.

Wie soll nun dieser Preis vergeben werden? Die Details wurden im Vorstand eingehend diskutiert und die Vorgangsweise in der November-Sitzung beschlossen. Hier kurz die Eckpunkte:

Vergabekriterien: Der Preis soll an junge HöhlenforscherInnen (Einzelpersonen oder Teams) vergeben werden, die sich durch vorbildliche Aktivitäten in der Höhlenforschung hervorgetan haben. Diese können beispielsweise umfassende Höhlendokumentationen, innovative Ansätze in der Höhlenforschung, oder Öffentlichkeitsarbeit sein. Alterslimit ist 30 Jahre; in begründbaren Fällen kann davon abgewichen werden. Die Mitgliedschaft bei einem der VÖH Mitgliedsvereine ist Voraussetzung um diesen Preis zu erhalten.

Vergabemodalitäten: Der Preis wird alljährlich zu Jahresbeginn via VÖH Homepage und Verbandsnachrichten ausgeschrieben, muss aber nicht zwangsweise auch vergeben werden. Kandidaten können sich bewerben bzw. es besteht auch die Möglichkeit, dass Kandidaten von Dritten vorgeschlagen werden. Eine Jury bestehend aus sieben Personen (ein Ehrenpräsident des VÖH, der VÖH Präsident, ein VÖH Vizepräsident, ein Vertreter der Fachsektion Österreichisches Höhlenverzeichnis und Höhlendokumentation, der Schulungsleiter des VÖH, ein Vertreter der Karst- und Höhlenkundlichen Abteilung und ein Vertreter der großen Schauhöhlen) trifft autonom die Entscheidung. Die Verleihung des Preises wird während der Verbandstagungen in würdigem Rahmen stattfinden. Die oder der PreisträgerIn wird zu einem Kurzreferat über ihre/seine Forschungshighlights eingeladen. Wir werden uns bemühen, diesen Event auch über den engeren Kreis der HöhlenforscherInnen hinaus bekannt zu machen, sprich lokale und regionale Medien zu kontaktieren.

Um dem Preis gerade für junge KollegInnen Attraktivität zu verleihen wird dieser mit einem Geldbetrag bzw. einem Gutschein für Ausrüstung in der Höhe von € 500,- verknüpft. Einige Großsponsoren (darunter die Universität Innsbruck, die Dachsteinhöhlen, die Eisriesenwelt und Speleo Concepts) machen mit, ebenso haben bereits etwa 10 Einzelpersonen diese Initiative durch eine persönliche Spende unterstützt. Aus dem so entstandenen Fonds können langfristig die Preisgelder bezahlen werden. *Das reguläre Budget des VÖH wird durch den Poldi Fuhrich Preis nicht tangiert werden.* Es freut mich feststellen zu können, dass wir diesem Ziel bereits nahe sind. Weitere Beiträge werden gerne noch entgegengenommen (PSK Konto 7553127 des VÖH, BLZ 60000, Vermerk „Poldi Fuhrich Preis“) und die Unterstützer dieser Idee werden ab einem Betrag von € 50 namentlich angeführt werden.

Im Jänner 2010 wird die Ausschreibung des ersten Poldi Fuhrich Preises auf der VÖH Homepage und im Februar im Heft 1 der nächstjährigen Verbandsnachrichten veröffentlicht werden. Wir sind zuversichtlich, bei der kommenden Verbandstagung, die im Juni in Obertraun stattfinden wird, ein Nachwuchstalente (oder eine Gruppe) als PreisträgerIn präsentieren zu können.

Christoph Spötl

SPELIX UND DISTOX WORKSHOP IN BAD EISENKAPPEL

Andreas Langer (Klagenfurt) und Lukas Plan (Wien)

Sa, 3.10.2009

Anwesend: Gottfried Buchegger (Hallstatt), Höhne Chris (Salzburg), Ernest Geyer (VHO), Heinz Ilming (VÖH), Paul Karoshi (Höhlenbären), Andreas Langer (Klagenfurt), Johannes Mattes (Ebensee), Franz Moitzi (Zeltweg), Harald Moser (Ebensee), Fritz Oedl (Eisriesenwelt), Lukas Plan (Wien/NÖ, VÖH, KHA), Christoph Spötl (VÖH, Tirol), Günter Stummer (VÖH), Renate Tobitsch (Tirol), Harald Zeitlhofer (OÖ)

1. Einführung

2. Lukas Plan bringt kurz den Werdegang von der analogen SHKAD zur digitalen Speldok-Datenbank sowie Spelix.

3. Vorstellung Spelix (Harald Zeitlhofer)

4. Spelix ist kein Tool für die Messdatenumwandlung sondern eine Plattform zur strukturierten Sammlung von benutzerdefinierten Daten von Höhlen, höhlenähnlichen Phänomenen und künstlichen Objekten.

5. Zur Berechnung von Messdaten wird Survex verwendet, für die Weiterverwendung der Daten gibt es Schnittstellen für den Import und Export (z.B.: Darstellung in Survex, Compass, Toporobot, Therion, Touratech).

6. Seit der Sitzung in Bad Mitterndorf wurde eine Benutzerverwaltung in Spelix implementiert, um eine österreichweite Verwendung realisieren zu können. Einzelne Benutzer oder Benutzergruppen können einzelne Rechte bekommen und somit verschiedene Tätigkeiten von verschiedenen Personen durchgeführt werden. Vergabe von Rechten innerhalb der Gruppen können auch von den einzelnen Benutzern (z.B. Katastergruppenverantwortliche) vergeben werden.

7. Die Datenfreigabe nach Prüfung erfolgt mittels Freigabe-Knopf der berechtigten Katasterwarte und darüber hinaus vom VÖH. Welche Höhlen von wem (Katasterwart, VÖH) freigegeben sind, wird mittels Häkchen im Spelix-Explorer dargestellt.

Neue Höhlen oder potentielle Höhleneingänge werden im Spelix-Explorer mit Katasternummer NEU geführt, und am Beginn der Höhlenliste angezeigt. Wenn die Auflagen erfüllt sind bekommen sie vom Katasterwart eine Nummer zugewiesen.

Derzeit gib es zwei Datenbanken: ein Testsystem und Echtsystem. Das Testsystem ist für Übungszwecke bereitgestellt und wird in regelmäßigen Abständen vom Echtsystem kopiert.

Für die Benutzung von Spelix gibt es zwei Möglichkeiten:

- Weboberfläche (eingeschränkter Funktionsumfang)

- Access Oberfläche mit Client-Zugriff (Access als Runtime-Version kostenfrei, bei bereits installiertem MS Office ab Version 2003 kann Access verwendet werden)

Über den Spelix-Explorer erfolgt die Auswahl über Katastergruppen, künstliche Objekte (wie Stollen, Erdställe) und Benutzerdefinierte Gruppen.

Im Spelix Höhlenstammdatenblatt werden die spezifischen Höhlendaten erfasst. Dort gibt es weitere Unterblätter wie z.B: Eingang für genauere Definitionen von Zugangsbeschreibungen, Entdeckungsgeschichten, usw.

Für jede Höhle können Tourenberichte (Fahrtenberichte) erfasst werden. Bei den Tourenberichten können auch Bilder, Text-Dokumente etc. mit erfasst werden.

Ausdrucke von Lageplänen und Zugangsbeschreibungen direkt aus der Datenbank sind möglich.

Zu jeder Höhle können beliebige Informationen (Bild, PDF, Texte, usw.) hinterlegt werden. Der Vorgang des Hochladens von Dateien soll derzeit nur über die Weboberfläche erfolgen.

Für einen eingeschränkten Personenkreis (z.B.: Katasterwarte) wird es die Möglichkeit geben, mittels VPN-Zugang Daten direkt auf den Server zu laden.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass die Verwendung von Spelix mit keinen Zusatzkosten für Programme verbunden ist. Ein Online-Zugang ist für die Benutzung Voraussetzung, da die Datenbank auf einem zentralen Server liegt.

Diskussion:

Problematik Eingänge mit Katasternummern und Buchstaben und Höhlen mit Katasternummern. Unstimmigkeiten entstehen durch Zusammenschlüsse von Höhlensystemen. Es zeichnet sich eine Lösung in Richtung von zwei Auflistungen ab:

Eine Eingangsliste mit laufenden Katasternummern, die eine wachsende Tendenz hat. Die zweite Liste ist eine Höhlenliste, wo Eingänge und Messdaten zusammengefasst werden. Die Höhlenliste kann auch bei steigender Anzahl von Eingängen kleiner werden, wenn einzelne Höhlen zusammengefasst werden.

Vernünftigerweise sollte die Vorgabe, in welche Richtung die Verwaltung der Daten gehen soll, jetzt am Start der neuen Datenbank erfolgen.

Eingabe der Messdaten über das „Messblatt“: Geschichtlich gewachsen werden die Messdaten einem Höhlensystem zugewiesen. Im Höhlensystem wird dann eine „Gruppe“ (analog zur von G. Stummer definierten „Mappe“) definiert, innerhalb der Gruppe erfolgt die Datenaufnahme dann über Züge.

- Messzüge (der klassische Polygonzug, zählt zur Ganglänge)
- Raumvermessungen zählen nicht zur GL
- Profilzüge (z.B. mit PocketTopo) werden nicht im Plan angezeigt

Spelix-Installation:

Link Spelix-Online

<http://spelix.hoehlenforschung.at>

Einloggen mit: Username und Passwort (wird derzeit von Zeitlhofer vergeben)

Im Downloadbereich ist die setup.exe beim ersten Einstieg für die Client-Installation herunterzuladen. Es wird alles bis auf den Benutzerdefinierten Zugang installiert.

In weiterer Folge ist dann nur noch die „update-Datei“ für die Programmänderungen downzuladen.

Für den Benutzerzugang geht man auf die Onlineseite unter Benutzer und führt den Button „Spelix Client aktivieren“ aus. Die angebotene Datei speichern. Die gespeicherte Datei öffnen und Abfragen mit ja beantworten.

Es werden zwei Icons am Desktop installiert für den benutzerdefinierten Zugang zum Online- und Clientbereich.

Bei Passwortänderung ist der Vorgang „Spelix Client aktivieren“ erneut durchzuführen.

Im Onlinebereich gibt es den Auswahlpunkt WIKI, die Onlinedokumentation!

Diese Dokumentation kann und soll nach Bedarf auch von den Benutzern ergänzt werden.

Im Vorfeld Access2003 oder höher sowie die accessruntime.exe vom Spelix Downloadbereich installieren.

Das betrifft auch Survex, das Programm muss extra installiert werden, wenn es zur Anzeige der Daten verwendet werden soll. Zur Berechnung muss Survex nicht installiert sein, dies erfolgt zentral auf dem Server.

Berechtigungssystem:

Die Berechtigungen werden im Spelix verwaltet und derzeit von Harry Zeitlhofer vergeben. Es sind Gruppen vordefiniert (z.B. Katasterwart, Vereinsobmann, VÖH, usw.).

In Spelix ist auch eine Verwaltung von Vereinsmitgliedern eingebaut, die Mitglieder können auch direkt bei den Tourenberichten verwendet werden. Die Verwaltung der Mitglieder ist für alle User nur mit Namen und Ort verfügbar (Datenschutz), für die User des Vereins sind die jeweiligen Mitglieder mit den vollen Daten sichtbar.

Im Groben gesprochen werden Benutzergruppen definiert (z.B. Landesregierung Kärnten) und den Benutzergruppen die Katastergruppen zugewiesen. Es besteht auch die Möglichkeit einzelne Katastergruppen oder Höhlen bestimmten Personen zuzuweisen.

Die Benutzeranfrage erfolgt derzeit mittels Email an den Spelix-Administrator harald.zeitlhofer@hoehlenforschung.at

Es besteht auch die Möglichkeit die Dateneinsicht der Daten einzuschränken. Berechtigungen, die vom Spelix-Administrator vergeben wurden, können von den Bereichsadministratoren nicht eingeschränkt werden (vergebene Rechte von der oberen Verwaltungsebene können nicht eingeschränkt werden).

Berechtigungsvergaben sollen nur durch den Katasterwart erfolgen dürfen.

Abschlussrunde:

- Die Benutzerverwaltung soll nur durch die Katasterwarte erledigt werden.
- Die Datenbank kann von allen Vereinen verwendet werden und soll in Kürze die Sakhad-Datenbank ersetzen.
- Die Allgemeine Verfügbarkeit wird im Bereich Tirol auch vor allem von der Höhlenrettung befürwortet.
- Sollen alle Daten für alle User zugänglich sein? Ist ein Missbrauch der Daten zu erwarten?
- Die Oberfläche der Spelix-Datenbank und auch die Online-Version erwecken den Anschein einer leichten Bedienbarkeit und sind auch für ungeübte Computerbenutzer verwendbar.
- Die Übernahme der Daten soll aus der bestehenden Sakhad-Datenbank und vorhandenen Excel-Listen (LV Wien/NÖ) erfolgen.
- Für Kärnten ist die Katastersituation derzeit schwierig (Kärntner Landesregierung als Katasterführer).
- Es besteht der Wunsch seitens der anwesenden Vertreter, dass Vereine, die Katasterarbeiten machen, auch darüber hinaus die Möglichkeit bekommen mit der Spelix-Datenbank zu arbeiten.
- Es besteht der Bedarf auf Grund der Komplexität an einem Workshop mit z.B.: einem aktuellen Anwendungsfall. Als Termin sollte März 2010 ins Auge gefasst werden.
- Das Feedback aller Anwesenden ist sehr positiv. Alle Vertreter haben großes Interesse, dass sich ihre Vereine an dem Projekt beteiligen und aktiv Daten einpflegen.

So, 4.10.2009 DistoX und PDA-Workshop

Anwesend: Paul Karoshi (Höhlenbären), Gerald Knobloch (Wien/NÖ, OÖ), Andreas Langer (Klagenfurt), Lukas Plan (Wien/NÖ, VÖH, KHA), Renate Tobitsch (Tirol), Barbara Wielander (Wien/NÖ)

L. Plan stellt kurz das System "Paperless Cave Surveying" von Beat Heeb (Schweiz) vor. Dabei werden mit einem umgebauten Leica Disto A3, dem sog. DistoX, der auch Neigung und Richtung elektronisch messen kann, via Bluetooth die Messdaten auf einen PDA (Pocketcomputer) übertragen. Dieser trägt die Messzüge in Grundriss, Aufriss und Profilen auf. Die Details können dann direkt am Display gezeichnet werden.

Es werden diverse Erfahrungen und tw. Probleme sowie deren Vermeidung wiedergegeben und erörtert. Im Anschluss erfolgt ein Trockentraining mit Mess- und Zeichenübungen.

HÖHLENSCHUTZ

• Thema Höhlenschutz: was wir selbst zum Schutz der Höhlen beitragen können

Eckart Herrmann

Die Europäische Dachorganisation der Höhlenverbände, Federation Speleologique Europeenne, kurz FSE, hat eine Kommission für Höhlenschutz die während ihres erst kurzen Bestandes schon maßgebliche Initiativen gesetzt hat, unter anderem auch im Europäischen Parlament. Nun hat sie unter der Federführung von Ioana Meleg eine die hier ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht werden sollen.

Von der Vorsitzenden unserer deutschen Schwesterorganisation, des VdHK, Bärbel Vogel wurde uns eine Resolution übermittelt, die der VdHK im letzten Jahr beim Dachverband der deutschen Umweltverbände DNR einstimmig durchgebracht hat. Weitere Resolutionen (z.B. UIS) sollen in den kommenden Ausgaben folgen.

Die Texte drucken wir hier in der Absicht ab, Höhlenforschern, Schauhöhlen und Höhlenführern Gedankenanstöße und Anregungen für ein die Natur schonendes Verhalten in Höhlen zu geben.

Der VÖH kann die FSE-Initiative zum Anlass nehmen seine eigenen Resolutionen zum Höhlenschutz wieder in Erinnerung zu rufen, gegebenenfalls neu zu fassen oder die eine oder andere internationale Resolution in unsere Richtlinien zu übernehmen.

FSE 10 Schritte zum Karst- und Höhlenschutz

„Schutz – Verantwortung – Rücksichtnahme“

Die unterirdische Welt ist empfindlich, gefährdet und benötigt für seine Entstehung sehr lange Zeiträume, weshalb jede Beeinträchtigung, jeder Eingriff und jede unangepasste Aktivität nicht mehr gut zu machenden Folgewirkungen nach sich zieht. Eine Höhle zu schützen bedeutet, ihre Werte zu kennen und zu würdigen. Verantwortliches Handeln erfolgt hier im Bewusstsein, dass Höhlen naturhistorische und kulturhistorische Archive darstellen, die es für die kommenden Generationen zu bewahren gilt. Zugleich bedeutet der rücksichtsvolle Umgang mit Höhlen auch die Achtung von Leben.

So kannst Du Höhlen schonend befahren:

1. Mit Wertschätzung gegenüber der natürlichen Schönheit und der archäologischen und paläontologischen Bedeutung.
2. Lass nichts zurück und nimm nichts mit, außer Deine Sinneseindrücke!
3. Verwende umweltfreundliche Beleuchtungstechnik!
4. Bleibe auf bestehenden Wegenlagen oder Pfaden!
5. Befahre Höhlen nur in trainierten Teams mit ausreichenden Kenntnissen!
6. Beschädige nichts und minimiere das Risiko von Unfällen!
7. Arbeite mit einer Ausrüstung, die möglichst geringe Spuren hinterlässt!
8. Bewege Dich auch im Zuge der Erforschung nur über möglichst widerstandsfähige Bodenflächen fort!
9. Halte Deinen Einfluss auf den Karst gering, der die Höhle beherbergt! Intakte Karstgebiete und Höhlen können die nachhaltige Entwicklung des Umfelds stützen.
10. Werde Träger und Förderer des Karst- und Höhlenschutzes!

Resolution zum Schutz von Höhlen als Kultur-, Natur- und Umwelterbeeinstimmig beschlossen auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Naturschutzrings DNR am 29.11.2008

Vorwort

Der Fall des spektakulären Höhlenfundes beim Bau der ICE Trasse Nürnberg Erfurt zeigt, dass Karst und Höhlen bislang völlig unzureichend geschützt sind. Das unkontrollierte Einbringen von über 500 m³ Beton verstopfte den natürlichen Wasserabfluss des Höhlensystems. Durch unsachgemäße Begehungen und vermutlich Souvenirjäger

sind viele Tropfsteine beschädigt oder ganz verschwunden. Die Behörden werden hierzu nicht tätig. Zur Höhlenfauna ist bisher nur bekannt, dass keine Fledermäuse gesichtet wurden. Biospeläologen wurden zur Untersuchung „echter“ Höhlentiere bisher nicht angefragt.

Diese Vorgehensweise ist kein Einzelfall und kann in keiner Weise die Relevanz eines der fragilsten Ökosysteme abschätzen. Zudem werden Höhlen immer mehr zum Ziel von sogenanntem Geocaching und unsachgemäßem Outdoortourismus.

Untersuchungen zur Belastung des Grundwassers im Karst z.B. durch Pestizide gibt es bisher nur wenige. Es besteht Forschungsbedarf vor allem in Hinblick auf die Umsetzung der Grundwasserrichtlinie der EU. Der Höhlenforschung in Deutschland wird bisher nur in Einzelfällen von wenigen Naturschutzbehörden auf Landesebene unterstützt.

Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. fordert die Schaffung eines Rechtsrahmens zum Schutz der Höhlen und Karstgebiete als Kultur-, Natur und Umwelterbe sowie finanzielle Unterstützung zu deren Dokumentation, Erhaltung, Restaurierung und Schutz in Deutschland, wie es die Deklaration WD66 vom Dezember 2008 im Europäischen Parlament für Europa fordert.

Im Einzelnen sollten hierbei folgende Belange berücksichtigt werden:

- Einbeziehung von Höhlen und Karst als Geo- und Biotope in die Naturschutzgesetzgebung
- Dokumentation von Höhlen- und Karstgebieten durch Speläologen
- Schutz der Höhlen als Lebensraum für hochspezialisierte Tierarten
- Handelsverbot von Tropfsteinen und Sinterformationen
- Schutz der Höhlen als Archive der Vergangenheit (Klima, Paläontologie)
- Einbeziehung von Speläologen bei Baumaßnahmen in Höhlen- und Karstgebieten und vollständige Dokumentation der angetroffenen Objekte durch Speläologen sowie Erhalt der Zugänglichkeit für wissenschaftliche Zwecke



www.vdhk.de

Ansprechpartner:

Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.
Bärbel Vogel, Vorsitzende Graßlergasse 24 D-83486 Ramsau
Tel. ++49(0)8657-983787 email: b.w.vogel@gmx.de



www.karstinstitut.org

NACHLESE VÖH-TAGUNG 2009 (Bad Eisenkappel)

Veranstaltet und bestens organisiert von den Obir-Schauhöhlen (Walter Jerlich) und von der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten (Harald Langer).

Am Beginn der Tagung konnten die Teilnehmer die Obir-Tropfsteinhöhle mit einer Spezialführung besuchen. Dabei kamen die Fotografen auf ihre Kosten, da ansonsten ja Fotoverbot in der Schauhöhle gilt. Am Abend ging es in den ehemaligen Türken-Kopfstollen wo bei Musik und bei den angebotenen kulinarischen Schmankerl ordentlich zugegriffen wurde. Besonders viele Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen den Bergbau Mezica im benachbarten Slowenien zu besuchen. Alleine die 3,5km lange Eisenbahnfahrt in- und aus dem Berg in geschlossenen Waggons war eher ungewöhnlich aber aus sicherheitstechnischen Gründen verständlich. Die Tageszeit schritt schnell voran und so mussten sehr viele nach Eisenkappel zurückeilen um bei der GV des VÖH als Delegierter ihres Vereines dabei zu sein, die dieses Jahr ungewöhnlicherweise erst am späten Nachmittag stattfand.

Am Abend lud der Bürgermeister der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach zu einem Abendessen im Gasthaus Podobnik ein. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Danke für diese großzügige Einladung. Anschließend konnten noch drei Vorträge von Prof. Mag. Dr. Peter Haderlapp, Dr. Guido Reiter und Gerald Knobloch bewundert werden. Der letzte Tag brachte nochmals zwei besondere Führungen am Hemmaberg bzw. in die Trögener Klamm. Die wildromantische Schluchtenlandschaft wurde durch eine abwechslungsreiche, kompetente, witzige und interessante Führung zu einem einmaligen Erlebnis der bei einem gemeinsamen Mittagessen seinen Abschluß fand, bevor sich alle wieder auf ihren Nachhause Weg machten.

Besondere Aufmerksamkeit erweckte der Nachdruck des verschollenen Klassikers von Franz Kraus (1894): Höhlenkunde. Wege und Zweck der Erforschung unterirdischer Räume. Mit Berücksichtigung der geographischen, geologischen, physikalischen, anthropologischen und technischen Verhältnisse. – Nachdruck/Neuaufgabe 2009.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher bedankt sich für die gelungene dreitägige Veranstaltung die auch bei den Teilnehmern gut ankam.

GEBURTSTAG

Prof. Dr. Gernot Rabeder, ein 70iger

(Doris Döppes, Institut für Paläontologie der Universität Wien)

Da ihm anlässlich seines 65 jährigen Geburtstages seine Kollegen und Freunde eine breit gefächerte Publikation zu den verschiedenen Themen widmeten und im Vorwort Prof. Dr. Doris Nagel alle Aktivitäten seines beruflichen Lebens sehr ausführlich darin zusammenfasste, kann man nach 5 Jahren nur mehr in Schlagworten sich wiederholen: Die Auflistung der Themen der damaligen Publikation soll in Kürze seine paläontologischen Interessen widerspiegeln: Biber aus Frankreich, Wollnashorn aus Deutschland, Steppenwisent aus Langenlois, Braunbären aus Perchtoldsdorf, Evolutionsgeschichten von Mammut, Höhlenlöwen und Höhlenbären, nicht zu vergessen immer wieder Themen zur Urgeschichte wie Bärenzähne als Schmuckgegenstände, Heidentempel bei Köflach oder jungpaläolithische Fundstellen aus Niederösterreich und Mähren und natürlich die zahlreichen Höhlenbären aus Russland, Kroatien, Deutschland, Griechenland, Ukraine, Spanien und Österreich, aber auch Themen wie das Karstrelief der östlichen Kalkalpen und die wissenschaftliche Entdeckung des Höhlenbären weckten immer wieder sein Interesse.

Hervorzuheben sind auch die Höhlenbären-Tagungen, die Prof. Gernot Rabeder vor 15 Jahren zum ersten Mal gemeinsam mit seinem Kollegen Jörg Müller vom Bündner Naturmuseum in Chur organisierte. Die Idee sich mit Kollegen aus aller Welt zu treffen und die verschiedensten Aspekte der Höhlenbärenforschung zu diskutieren war anfangs ein gewagtes Unternehmen, inzwischen treffen sich bei den ICBS (International Cave Bear Symposium) Forscher und auch Interessierte aus Spanien bis Russland und aus Schweden bis Griechenland.

Und noch eine Besonderheit gibt es für dieses Jahr zu erwähnen. Vor genau 30 Jahren startete Prof. Gernot Rabeder „seine“ Höhlengrabungskampagnen in der Ramesch-Knochenhöhle im Toten Gebirge.

Erst dieses Jahr im Juni marschierte Prof. Gernot Rabeder in Begleitung von Doris Döppes wieder mit Studenten zur 2800 m hoch gelegen Conturineshöhle in den Dolomiten, der höchstgelegenen Höhlenbärenfundstelle.

NEWS NEWS NEWS

ANKÜNDIGUNG:

Im Herbst 2010 wird es wieder eine Höhlenführerprüfung in Obertraun geben. Da vor der Saison schon zwei Veranstaltungen (Eishöhlensymposium und Verbandstagung) sind, muß leider die Prüfung in den Zeitraum nach der Saison gelegt werden, statt üblicherweise vor der Saison. Datum, Modalitäten usw. werden zeitgerecht in der VBNR 1/2010 bzw. auf der VÖH-Homepage bekannt gegeben.

UMWELTDACHVERBAND:

Am 18.Juni 2009 wurde Univ.Prof.Dr. Hubert Trimmel für die Funktionsperiode bis 2013 wieder zu einem der Vizepräsidenten des Umweltdachverbandes gewählt und wird im Präsidium und Vorstand dieses Verbandes auch die Interessen des VÖH vertreten.

CIPRA-ÖSTERREICH:

CIPRA-Österreich hat eine Arbeitsgruppe "Wasser" eingerichtet, die am 10. September ihre erste Sitzung abgehalten hat und das Ziel hat, ergänzend zur EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie exakte und erweiterte Unterlagen für ein Protokoll "Wasser" der Alpenkonvention zu erarbeiten. Außer Hubert Trimmel arbeiten unter anderem Roland Kals (der beim Salzburger Höhlenverein Mitglied ist) und Gerhard Kuschnig (Wasserwerke Wien) mit.

ÖBF-ALPENSTRATEGIE:

Standpunkte und Maßnahmen zur Umsetzung der Alpenkonvention auf Bundesforst-Flächen.

Am 2. September hat die Generaldirektion der Bundesforste gemeinsam mit dem Präsidenten und dem Geschäftsführer des Umweltdachverbandes das gemeinsam (in vielen Sitzungen) erarbeitete, umfangreiche Papier über die zukünftige Umsetzung der Alpenkonvention bei den Bundesforsten der Öffentlichkeit vorgestellt. In dem (nur aus wenigen Personen bestehenden) Team, das mit den Verhandlungen und Diskussionen betraut war, konnte Univ.Prof.Dr. Hubert Trimmel intensiv mitarbeiten.

HÖHLENFORSCHERNACHWUCHS:

Am 31.10.2009 um 16.33 wurden Christa und Chris Berghold Eltern einer jungen (hoffentlich) Höhlenforscherin namens RUBINA MIA. Mit den untenstehenden Angaben von Chris ausgerüstet sind ja die besten Voraussetzungen dazu gegeben:

RUBINA MIA 1633/311009

He: 0.51 m, G: 3.17 kg, Koord: 48°11'39,80" / 016°15'43,75"

hat am 31.10.2009 um 16h33 für sie Neuland betreten!

Der VÖH gratuliert den Eltern dazu herzlich.

VÖH – SCHULUNGSWOCHE 2009

Bericht zur Schulungswoche 2009

Von 24. bis 29. August fand heuer wieder die Technische Schulungswoche des VÖH am Krippenstein/Dachstein statt, die von 19 TeilnehmerInnen aus Österreich und Deutschland besucht wurde. Die Organisation und Vorbereitung der Schulungswoche gestaltete sich heuer nicht nur aufgrund der vielen Anmeldungen als besonders arbeitsintensiv. Wir waren auch bis kurz vor der Woche noch damit beschäftigt, Teile unseres Skriptums und der Speleo Merkblätter zu überarbeiten, zu aktualisieren und auch neu zu verfassen. Nach vielen intensiven Diskussionen, Recherchen und auch durch internationalen Austausch ist es uns nun endlich gelungen, eine aktuelle, einheitliche und widerspruchsfreie Lehrmeinung präsentieren zu können, die auch in der kommenden, 3. Lieferung der Merkblätter enthalten sein wird.

Die Schulungswoche selbst lief erfreulicher Weise auch dieses Jahr wieder reibungs- und verletzungsfrei ab. Wir konnten 6 Tage bei bestem Spätsommerwetter am und im Berg verbringen, die Erinnerungen an letztes Jahr (Regen und Schneesturm) waren da schnell verfliegen. Tagsüber übten und trainierten wir im Gelände und in Höhlen in vier Gruppen zu je 6 bzw. 7 Personen (mit 2 AusbilderInnen) die Lehrinhalte: Schachtbefahrung im Auf- und Abstieg, verschiedenste Seilverankerungen, Schachteinbau, Tourenplanung, Sicherheit in der Höhlenbefahrung und Orientierung mit Karte, Kompass und GPS. Dabei wurden sowohl bekannte als auch neue Höhlen befahren und sogar mehrere Meter Neuland entdeckt (und vermessen). Das größte der neuen Objekte ist die *Rubinhöhle* zwischen Krippenstein und Däumelkogel, die auf 286 m Länge und -65 m Tiefe erforscht und vermessen werden konnte. An den Abenden auf der *Lodge am Krippenstein* gab es dann nach einem, wie immer vorzüglichen Abendessen, jeden Tag noch Vorträge zu diversen Themen der Höhlenbefahrung und -forschung. Die Tage fanden auch diesmal wieder ihren Ausklang mit Diashows aus dem Tagesgeschehen, untermalt durch Pezis professionelle Gitarrenklänge.

Als Kursleiter möchte ich mich in erster Linie bei meinem Ausbildungsteam bedanken, ohne dessen unermüdlichen (und unentgeltlichen) Einsatz und Motivation solch eine Schulungswoche nicht möglich wäre: Peter Biermayer, Erich Hofmann, Peter Neugebauer, Thomas Resch, Helmut Roithner, Tina Röck und Barbara Wielander (die es darüber hinaus auch noch geschafft hat, das tägliche Materialchaos zu schlichten) – Danke euch allen! Meine Anerkennung gilt auch allen TeilnehmerInnen, die durch Umsicht, Kameradschaft, Begeisterung und Teamgeist diese Woche auch für uns Ausbilder zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben: Brigitte Amtmann (Graz), Barbara Biller (Wien), Thomas Biller (Wien), Manfred Brenner (Balingen, D), Dagmar Cords (Frankfurt, D), Astrid Faigl (Wien), Leopold Fischer (Hollabrunn), Barbara Funk (Wien), Brigitte K.-Macaria (Wien), Bernhard Lex (Gänsersdorf), Sibylle Mertsch (Ellwangen, D), Josef Mittermüller (Reichenau), Barbara Pape (Zlan), Thomas Peters (Wien), Evelyne Prem (Wien), Thomas Prem (Hallwang), Dirk Schröder (Ellwangen, D), Barbara Sitzwohl (St.Pölten) und Klaus Trenzinger (Kirchdorf).

Danke auch der Familie Rosifka und allen Angestellten auf der *Lodge*, die uns wie immer freundlich aufgenommen, bestens betreut und über unseren Höhlenschmutz hinweg gesehen haben.

Abschließend noch eine Ankündigung in eigener Sache: meine Frau Christa und ich bekamen am 31. Oktober 2009 unseren ersten Nachwuchs, der neben meiner Arbeit meine volle Aufmerksamkeit verdient hat. Die darüber hinaus noch verbleibende Zeit für Höhlen werde ich meinem größten Interesse daran, der Forschung widmen. Ich werde daher nach vier Jahren eine Pause einlegen und 2010 keine Schulungswoche mehr organisieren, darum steht auch noch nicht fest, ob und wann eine solche stattfinden wird. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Verantwortlichen im VÖH für das mir entgegen gebrachte Vertrauen und für die Chance einen Beitrag zur Ausbildung in Österreich leisten zu können, herzlich bedanken!

Chris Berghold

OBSTANSER EISHÖHLE 2009

Obstanser Forschungstour, 30. Juli bis 2. August 2009

Teilnehmer: Peziza Cech, Reinhard Fischer, Sonja Frischmann, Eckart und Linde Herrmann, Jutta, Juranits, Harald Mixanig, Harald und Romed Osl, Rudolf Pavuza, Wolfram Redanz, Alexander Schiffmann, Christoph Spötl, Peter Straka, Maximilian und Renate Tobitsch, Stefan Uhl, Dietmar Wurm, Werner Zadrobilek

19 Forscher aus drei österreichischen Bundesländern und Deutschland setzten die im vorangegangenen Jahr begonnenen Forschungen im Bereich der Obstanser Eishöhle in den Karnischen Alpen fort. In drei Objekten kamen insgesamt ca. 550 m Neuland dazu. Die Eishöhle als bedeutendste Höhle Osttirols hat nun insgesamt 1.322 m Gesamtlänge und eine Höhendifferenz von 81 m und ist nun auch in ihren altbekannten Teilen vollständig neu kartiert. Neben der reinen Höhlendokumentation wurden auch die Forschungen an den Gewässern, dem Höhleneis sowie bei den biospeläologischen Aufnahmen fortgesetzt.

Auch im heurigen Jahr trafen sich die Forscher beim Parkplatz am Eingang ins Winklerntal um den gemeinsamen Gepäcktransport mit 2 Autos zum Talschluss des Winklerntales zu koordinieren. Dort trafen wir auch noch ein neues Gesicht, Wolfram Redanz, der in seiner Jugendzeit vor einigen Jahrzehnten eine uns bisher unbekanntes Fortsetzung entdeckt hatte und durch den Zeitungsbericht 2008 auf unsere Forschungen aufmerksam wurde. Nach mühevollen Anmarsch zur Obstanserhütte tat eine ausgiebige Rast gut bevor es zu ersten Erkundigungen ging. Rudolf Pavuza und Peziza Cech führten an diesem Tag noch einen erfolgreichen Tracerversuch durch.

Am Freitag begannen dann die Arbeiten laut ausgearbeitetem Netzplan. Eine Gruppe pumpete mit der mitgebrachten Pendelpumpe den Siphon aus und wir konnten relativ trocken in die hinteren Teile der Eishöhle gehen. Eckart Herrmann übernahm mit seiner Gruppe die Vermessung der linken Fortsetzung hinter dem Siphon, wo man dem Bachlauf über einen längeren Streckenabschnitt folgen konnte. Eine weitere Fortsetzung wurde bis ganz nahe zur Oberfläche die an dem markierten Hüttenaufstieg heranführt, vermessen. Peter Straka machte sich mit seiner Gruppe gleich an die Überarbeitung des alten Killian-Planes und setzte im rechten Ast die Forschung mit der Vermessung fort. Die Fortsetzung von Wolfram Redanz verbirgt sich heute aber hinter einem riesigen Eiswulst – jenem, in dem Christoph Spötl im Vorjahr mit Eismessungen begonnen hat. Auch im mittleren Höhlenabschnitt wurde weitergeforscht.

Nachdem Maximilian Tobitsch im heurigen Jahr das erste Mal mitgekommen war, befuhr ich mit ihm die Tropfsteinhöhle, die ich auch noch nicht kannte. Am Nachmittag begannen wir dann bei der Bullö-Doline (Kat.Nr.3811/5) weiter zu graben. Erst am nächsten Tag gelang der vollständige Durchbruch durch eine sehr enge Schließstelle. Eckart Herrmann, Harald Osl und Renate Tobitsch machten sich umgehend an die Vermessung, wodurch die Ganglänge vorläufig auf 44 m Gesamtlänge gesteigert wurde. Derzeit ist an dieser Stelle kein Weiterkommen möglich, eine Weiterforschung wird es aber sicher im nächsten Jahr geben.

Weiters suchte Harald Mixanig mit seiner Begleiterin Sonja Frischmann alle im Vorjahr errichteten Fallen ab und sortierte sorgfältig die gefundenen Exemplare bei der Hütte. Die Weitervermessung der Obstanser Eishöhle brachte insgesamt über 500 m Neuland.

Das Wetter meinte es auch dieses Jahr sehr gut mit uns und wir genossen alle die wärmenden Sonnenstrahlen, die wir außerhalb der (kalten) Höhlen verbrachten.

Das Essen war wieder hervorragend und wir bedanken uns bei den Wirtsleuten für die gute Betreuung.

Renate Tobitsch

FORSCHUNG IM NATIONALPARK GESÄUSE

Ergebnis der diesjährigen Gesäuseforschungen

Schon seit einigen Jahren läuft die Kooperation zwischen dem VÖH, dem LVH Wien/NÖ und dem Nationalpark Gesäuse unter Beteiligung von Forschern aus etlichen anderen österreichischen und ausländischen Vereinen zur systematischen Erforschung und Dokumentation der Gesäusehöhlen mit dem Schwerpunkt Hochtorggruppe. Nachdem 2008 mit dem Erreichen von 470 m Tiefe im Tellersackcanyon ein Höhepunkt der Forschung erreicht schien, wurde heuer mit insgesamt 18 Beteiligten aus Wien, NÖ, OÖ, Steiermark, Tirol, Ungarn und der Ukraine neuerlich ein großartiges Ergebnis eingefahren: In 48 dokumentierten Objekten – fast ausschließlich Schachthöhlen – wurden zusammen 2622 m Neuland vermessen, davon in der Hochtorggruppe 1920 m, am Zinödl 417 m und am Admonter Reichenstein 285 m.

Die größten heuer bearbeiteten Höhlen sind der Seekarschacht XVI (L 842 m, H -374 m), der Roßkarschacht IV (6 Eingänge, L 769 m, H-262 m bis zum Ansatz einer vielleicht 100 m tiefen Stufe), der Plattenschrofenschacht (L 568 m, H 222 m), die Bockleiten-Schachthöhle, die nach vorliegenden älteren Befahrungsberichten in 140 m Tiefe zu Ende hätte sein sollen (L 488 m, H-174 m) und die Bockleiten-Durchgangshöhle (L252 m). Das kleinste neu aufgenommene Objekt, der Roßkarschacht XIX misst gerade einmal 7 m Länge.

Viele der Höhlen befinden sich in ausgesprochenem Steilgelände, die entlegenste war heuer aber sicher die Einsturzhöhle am Ödstein, eine sehr großräumige 37 m lange Durchgangshöhle im Schluchtgrund der Teufelsturm-Südschlucht: Ihr Besuch (vermutlich war Reinhard Fischer der erste Mensch, der ihr auffällig sichtbares unteres Portal betrat) erfordert eine gut 750 m hohe Kletterfahrt im Auf- und Abstieg. Als kuriosestes Objekt des Jahres kann die in eiszeitlicher Hangschuttbrekzie entwickelte 76 m lange Kainzenalplgrabenhöhle bezeichnet werden, eine Auswitterungshöhle, deren Portale schon der Gesäusepionier Ernst Straka sen. in den 1980er-Jahren gesichtet, aber nicht erreicht hat: mehrere riesige Halbhöhlen besitzen auf 80 m Breite gemeinsame Trauflinien oder sind durch Gänge miteinander verbunden. Unser Präsident Christoph Spötl beschäftigte sich gemeinsam mit Yuri Dubliansky mit wissenschaftlichen Untersuchungen an Speleothemen, Simone Pysarczuk führte Bestimmungen von Fledermausmumien durch.

Angesichts solcher Ergebnisse kann seitens des VÖH nur zu weiteren Gemeinschaftsinitiativen von Mitgliedsvereinen zu Forschungszielen im In- oder Ausland aufgerufen werden, die der Verband gerne unterstützt!

Eckart Herrmann

IN MEMORIAM

Wir trauern

Helmut Jaklitsch, ein langjähriges Mitglied des LVH Wien/Nö ist nicht mehr.

Mit großem Bedauern haben wir von seinem plötzlichen Ableben erfahren. Er ist am 17.11.2009 im 50. Lebensjahr von uns gegangen. Helmut war sehr naturverbunden. Mit seinen Schulkameraden entdeckte er den Bann der Höhlen und trat 1978 unserem Höhlenverein bei. Sein besonderes Interesse als aktiver Forscher galt dem steirischen Forschungsgebiet Tauplitz, wo er auch einige Male mehrere Tage im Dunkeln der Höhlen verbrachte um maßgeblich beim Erreichen des 10. Kilometers im Karrenschaft beteiligt zu sein. Helmut nahm an zahlreichen Forschungsexpeditionen in der heimischen Berg- und Höhlenwelt teil. Er studierte an der Universität für Bodenkultur Forstwirtschaft und seine große Leidenschaft galt bis zuletzt dem Wald. So erhielt Heli auch den Spitznamen, der Förster. Von 1987 bis 1996 war er Fahrtenwart im LVH Wien/Nö und führte uns mit Eifer in die Höhlenwelt des In- und Auslandes. Seine kollegiale ruhige Art machte ihn überall beliebt. Um sich sein Studium mitzufinanzieren war er einige Jahre lang in den Sommermonaten auch als Höhlenführer in der Hermannshöhle tätig. Jahrelang setzte er sich für die Höhlenreinigung ein und so manche Schutthalde wurde durch seinen Einsatz wieder ein begehbares Höhlenobjekt. In aufopfernder Weise pflegte er seinen Vater, seine Lebensgefährtin und zuletzt auch seine Mutter, wodurch er die letzten Jahre zurückgezogen in Laab am Walde lebte.

Heli war über 30 Jahre lang Mitglied und wird uns als aktiver Forscher, lustiger Höhlenkamerad und guter Freund in Erinnerung bleiben.

Brigitte Roubal

ZEITSCHRIFTEN – REVUE DER VÖH - BIBLIOTHEK

Christa Pfarr: Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte.

Österreich

Atlantis 1-2 (2009):

- Expeditionsbericht Hagengebirge 2008
- Sandkar 2007
- Tennengebirge Forschung 2008 im Bereich Kuchelbergalm/Röth
- Aktuelle Forschungsaktivitäten im Kataster-Gebiet 1333 Hochkalter
- Das Schneeloch-Geheimnis ist regelrecht „gelüftet“
- Gamskar-Eishöhle (1511/709)
- 20 Jahre Forschung der Höhlenfreunde Gingen im Steinernen Meer
- Jahrestemperaturverläufe in der Höhle RW13 in 2006/2007/2008
- Höhlen im Osten Europas

HKM 65 (9/10) 2009:

- Liste der unter Schutz gestellten Höhlen und künstlichen Objekte im Arbeitsgebiet d. LV f. HK in Wien u. NÖ
- Verbindung Hütterschacht(1614/6) mit Wasserloch in der Tauernwand (1614/5)
- Gamsbleamlöhle (1815/361) – ein Höhlensee im Dürrenstein
- Kothbergtalhöhle 1823/60 (Lunz am See)
- Anzberghöhle I 1854/335, Anzberghöhle II 1854/336 (Puchberg a. Schneeberg)
- Mosbachtalhöhle I 1866/213, Mosbachtalhöhle II 1866/214 (Mosbachtal bei Hohenberg)
- Windloch 2843/27a-d, Kleines Windloch 2843/28 (Pfaffensattel)
- Zieglerhöhle 6845/208 (Langenlois)

Höhlenforschung Kärnten 29, 2008-2009:

- Bohlandklufft 3931/42
- Gefangen in der Kozak-Höhle
- Höhlen im Bereich des Sittersdorfer Berges (Ostyra-Halbhöhle 3933/13, Doppel-Halbhöhle 3933/14)
- Erkundungen im oberen Lobnig-Topitzgebiet
- Das Spinnenloch (3931/41) unter der Paulitschwand (Stene), Vellachtal

Australien

Caves Australia 177 (2008):

- Australian Bats
- Catastrophes and Caves

- Cape Bridgewater Sea Caves; Mystery Creek Cave
- Junee Cave Diving, Junee-Florentine Karst, Tasmania

Belgien

Regards 70 (2009):

- Les souterrains artificiels et les cavités naturelles disparues autour de la Magne
- Le Trou des éboulis

Deutschland

Bonner Geographische Abhandlungen 124 (2009):

- Paraglacial Sediment Storage Quantification in the Turtmann Valley, Swiss Alps

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 55 (3) 2009:

- Kryocalcite in der Großen Sunderner Höhle (Sauerland) – ein weiterer Beleg für die vormalige Eishöhle
- Spätbronzezeitlicher Skelettfund aus der Wimsener Höhle, Schwäbische Alb, Baden-Württemberg
- Entdeckungs- und Forschungsberichte der Vetterhöhle (7524/30) bei Blaubeuren
- Gabun 2008 – Höhlenexpedition nach Zentralafrika

Großbritannien

Speleology 14 (2009):

- Recent Cave Diving Developments in the North of Ireland
- Paleolithic Cave Art at Cresswell Crags
- Scialet du Combeau: The First Eco-Anchor SRT Route in the Vercors
- A Pot of Fool's Gold in Fisura Chica: Asturias, Spain 2008
- A Tale of Three Sumps in Texa: Asturias, Spain 2008

Italien

Speleologia 60 (2009):

- S'Orale 'e Su Mudrecu (Supramonte, Sardinien)
- Grava d'Inverno (Monti d'Alburno, Campania)
- Corfino e Soraggio (2 aree carsiche, Toscana)
- Sistema Vucculi-Volpe (Muro Lucano, Basilicata)
- Abisso Luca Kralj (Carso triestino, Friuli Venezia Giulia)
- I marmi della Patagonia continentale
- Grotte preistoriche dell'Etiopia

Irland

Underground 76 (2009):

- Poulmagun Exploration
- Summary of Recent Cave Diving Discoveries
- The Gypsum Caves and Karst of Sorbas, Spain
- Explorations in Upper Poulelva and in Pollnagollum 2009

Luxemburg

Viso La Vie Souterraine 2/2005:

- Trou du Coeur; Grotte de Goule Verte; Gouffre Gampaloup; Cuves de Sassenage et Visite de Grenoble
- News from speleo.lu

Polen

Jaskinie 1 (54) 2009:

- Hoher Göll 2008

Polish Caving 2005-2009:

- Caves in Poland; Caving organizations in Poland
- Hoher Göll; Hagengebirge; Minus 1145 in Feichtnerschacht; Tennengebirge; Leoganger Steinberge
- Montenegro; Durmitor; Arabika – Western Caucasus; Norway; Picos de Europa; Rapa Nui 2008

Schweden

Grottan 44 (2) 2009:

- Labyrintgrottan in Mieseken
- 10 svenska klassiker
- White Nose Syndrome

Schweiz

Höhlenpost 47 (133) 2009:

- Speläologische Untersuchungen im Wägital Zone K – Lachenstock
- K103 Blüemligrab; Schacht K111; Kathedrale K119
- Skitour-Canyon; Fledermausschacht (Z3) Zwinglipass
- Rinquelle; Kaminhöhle; Brennwaldloch; Froschloch; Sanzenberghöhle; Schwarzloch am Sanzenberg

Stalactite 57 (1) 2007:

- Hölloch-Nachrichten

Stalactite 57 (2) 2007:

- Derborence, Saison um Saison unter Polen und Glühwürmchen
- Neuer Eingang zum Réseau Siebenhengste-Hohgant
- Erforschung des Siphon Bolanz in der Grotte de Motiers
- Datierungen von Knochen aus dem Gouffre du Narcoleptique
- Knochenfunde in der Tana delle Bricolle

USA

NSS News 67 (6) 2009:

- The millenium expedition to Ethiopia
- The Cavern Arts Project at Carlsbad Caverns National Park
- White Nose Syndrome Policy Statement

NSS News 67 (7) 2009:

- Tham Khoun Xe – The Great Cave on the Xe Bang Fai River (Lao People's Democratic Republic)

Venezuela

Boletin de la Sociedad Venezolana de Espeleología 41 (2007):

- Los Xenarthra cingulata del pleistoceno tardío (lujanense) de Cerro Misión, Estado Falcón, Venezuela
- Presencia da ratas, *Rattus rattus* Linnaeus 1758, en la Cueva del Guácharo, Estado Monagas, Venezuela
- Catastro espeleológico de Venezuela (Beschreibungen, Pläne, Fotos)

TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen 2010

- | | |
|----------------|--|
| 26.-28.03.2010 | 31 Treffen der deutschen Höhlenfotographen (HÖPHO)
Ort: Jugendbildungsstätte Hindelang der JDAV, Haus Alpenhof, Hochstraße 50, 87541 Bad Hindelang |
| 08.-16.05.2010 | Internationale Konferenz
“100 Jahre Ungarische Gesellschaft für Karst- und Höhlenforschung“
Ort: Budapest
Information: mail: mkbt@t-online.hu , bzw. siehe Anhang |
| 12.-16.05.2010 | 11 Internationales Symposium über Pseudokarst
Ort: Königstein (Sachsen) |
| 13.-16.05.2010 | 50 Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.
Ort: Ennepetal |
| 04.-11.06.2010 | Internationaler Eishöhlenkongress
Ort: Obertraun (Oberösterreich)
Information: www-iwic2010.info |
| 09.-13.06.2010 | VÖH-Tagung
Ort: Obertraun (Oberösterreich)
Information: VÖH Homepage: www.hoehle.org oder www.sbg.at/pohlh/hoehlen2.htm |
| 04.-08.08.2010 | Jubiläumstagung „70 Jahre Sociedade Espeleologica Cubano“ und 6. Kongress der FEALC (Federacion de Espeleologica de America Latina y el Caribe)
Ort: Matanzas (Kuba) |

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE



Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, 1070 Wien, Museumsplatz 1/10 im Museumsquartier, Eingang Mariahilferstraße 1 erste Stiege links (Tafel). Beginn: 18 Uhr. Tel.: (01) 5230418
speleo.austria@nhm.wien.ac.at

Dienstag, 15. Dezember 2009:

Amerika 2009 - Lechuguilla, (sehr) tiefe Schächte und ein Kongress

Lukas Plan

Der Vortrag gibt einen Überblick über den 16. Internationalen Kongress für Speläologie – der global bedeutendsten, alle vier Jahre stattfindenden karst- und höhlenkundlichen Veranstaltung – in Kerville (Texas, USA), zu dem knapp 1500 Teilnehmer aus 50 Nationen anreisten.

Eine Vorexkursion führte in die durch Schwefelsäure entstandenen Höhlen New Mexikos (u.a. Carlsbad Cavern) sowie eine Nachexkursion in die tiefen Direktschächte Mexikos (u.a. Golondrinas, -350 m).

Die seltene Gelegenheit die Lechuguilla Cave – mitunter als die „schönste Höhle der Welt“ bezeichnet – zu befahren, bestand für ein kleines Team europäischer Geologen.

Riesige Gipskristalle in der Lechuguilla Cave (New Mexico, USA)



! Änderung des Veranstaltungsortes !

Dieser Vortrag wird ausnahmsweise im Kinosaal des Naturhistorischen Museums abgehalten. Treffpunkt: 18:30 (pünktlich) beim Portier des Naturhistorischen Museums, Eingang Burgring (!)
Der Haupteingang am Maria-Theresien-Platz ist am Dienstag geschlossen.

Dienstag, 12. Jänner 2010

Finnland – Land der 1000 Höhlen

Christa Pfarr

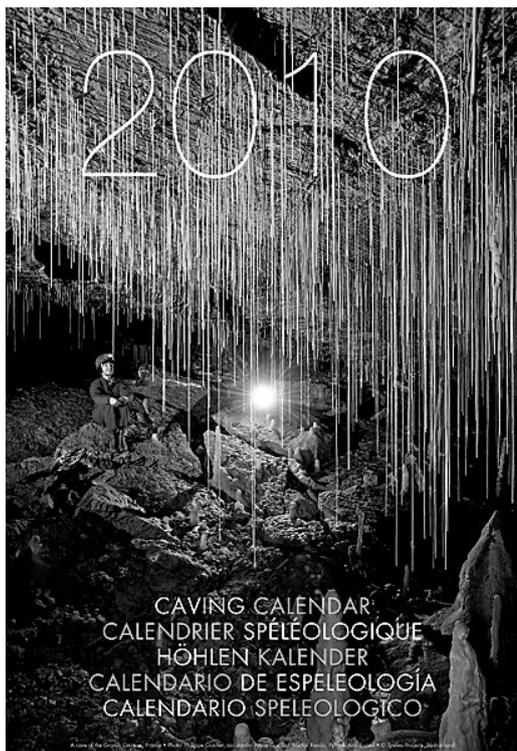


Eishöhle auf Korkiamaura, Finnland

Finnland ist bekannt als das „Land der 100.000 Seen“ (offiziell sind es freilich 187.888), aber 1000 Höhlen? Und doch gibt es etwa 1000 erforschte Höhlen – seismotektonische Klufthöhlen, Kristallhöhlen, Tafoni-Höhlen, Blockhöhlen und Spalten, Eishöhlen, Karsthöhlen u.a. in diesem Land auf dem fennoskandischen Schild, der hauptsächlich aus präkambrischen kristallinen Silikatgesteinen besteht.

Die ersten Publikationen, in denen finnische Höhlen vorkommen, stammen aus den 1880er Jahren, aber erst in den 1980er Jahren begann man mit einer systematischen Erfassung und Klassifizierung des Höhlenbestandes. Im Rahmen des Vortrages werden einige Höhlen, ein Bergwerkstollen und Pseudokarst-Erscheinungen in Lappland, Ost- und Südfinnland vorgestellt. Etliche dieser Orte sind mit lokalen Sagen und Legenden verbunden, die auch ein wenig in die Erläuterungen einfließen werden.

Der neue Speleo-Projects-Höhlenkalender 2010 ist da!



Speleo Projects präsentiert eine Auswahl von „wilden“, als auch touristisch begehren Höhlen rund um die Welt. Die Monatsblätter zeigen unterirdische Landschaften von Australien, Deutschland, Frankreich, Malaysia, Mexiko, Österreich, Slowenien, Spanien, den USA und Venezuela.

BONUS: 32 POSTKARTEN ZUM HERAUSTRENNEN! Unsere Postkarten erlauben einen kleinen Einblick in die Welt der Schauhöhlen von Deutschland, Frankreich, Irland, Oman, Österreich, Slowakei, Slowenien, Spanien, der Schweiz und den USA.

Bestelladresse:

Simone Pysarczuk
Oberhofallee 320
A-8911 Admont

Neuaufgabe eines verschollenen Klassikers!

Franz Kraus (1894): Höhlenkunde. Wege und Zweck der Erforschung unterirdischer Räume.

Mit Berücksichtigung der geographischen, geologischen, physikalischen, anthropologischen und technischen Verhältnisse. – Neuaufgabe 2009.

Franz Kraus, der Gründer des weltweit ersten Höhlenvereins in Wien legte vor 115 Jahren mit dem ersten deutschsprachigen (und vermutlich überhaupt ersten) Fachbuch zur Höhlenkunde den Grundstein zu alledem, was wir heute unter Höhlenforschung verstehen. Es ist eines der Hauptwerke der österreichischen Höhlenforschung. Dennoch war es seit vielen Jahrzehnten praktisch nicht mehr zugänglich – eine außerordentliche antiquarische Rarität.

Mit 336 Seiten, rund 150 Plänen und Abbildungen und farbigen Planbeilagen ist das Buch eine wahre Fundgrube, nicht nur für Historiker! Nun hat der Verband Österr. Höhlenforscher in Kooperation mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und NÖ und dem Österreichischen Touristenklub das Werk originalgetreu neu aufgelegt. Diese Neuaufgabe 2009 bietet dazu ausführliche Kommentare aus heutiger und damaliger Sicht, eine Biographie von Franz Kraus und ein Verzeichnis seiner Publikationen. Der Neudruck ist die Nummer 56 in der Reihe der wissenschaftlichen Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“.

Das Werk umfasst das gesamte – damalige – Wissensgebiet der Höhlenkunde und reicht inhaltlich von einer Geschichte der Höhlenforschung über Höhlenbildungstheorien und einem ausführlichen Kapitel über künstliche Höhlen bis zu „praktischen Winken und Beispielen“ für die Befahrungstechnik.

Erhältlich ist der Neudruck 2009 ab sofort zum Preis von € 30,- an den Vereinsabenden des LVH Wien/Nö sowie auch per Bestellung an den Verein.

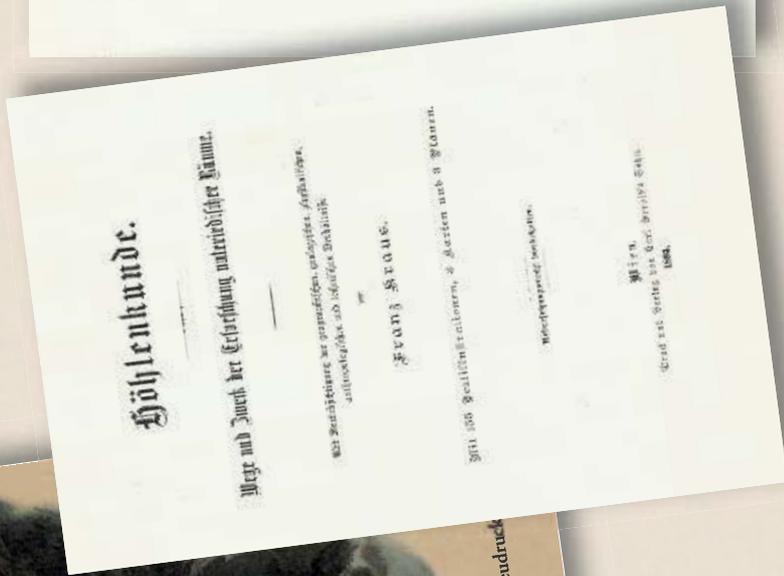
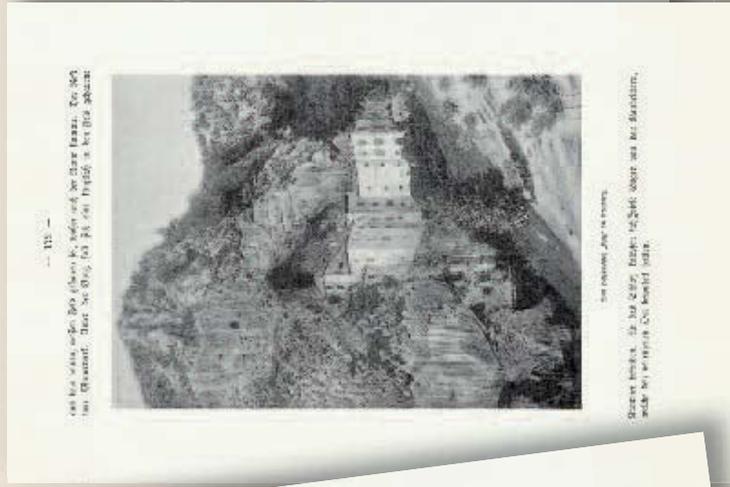
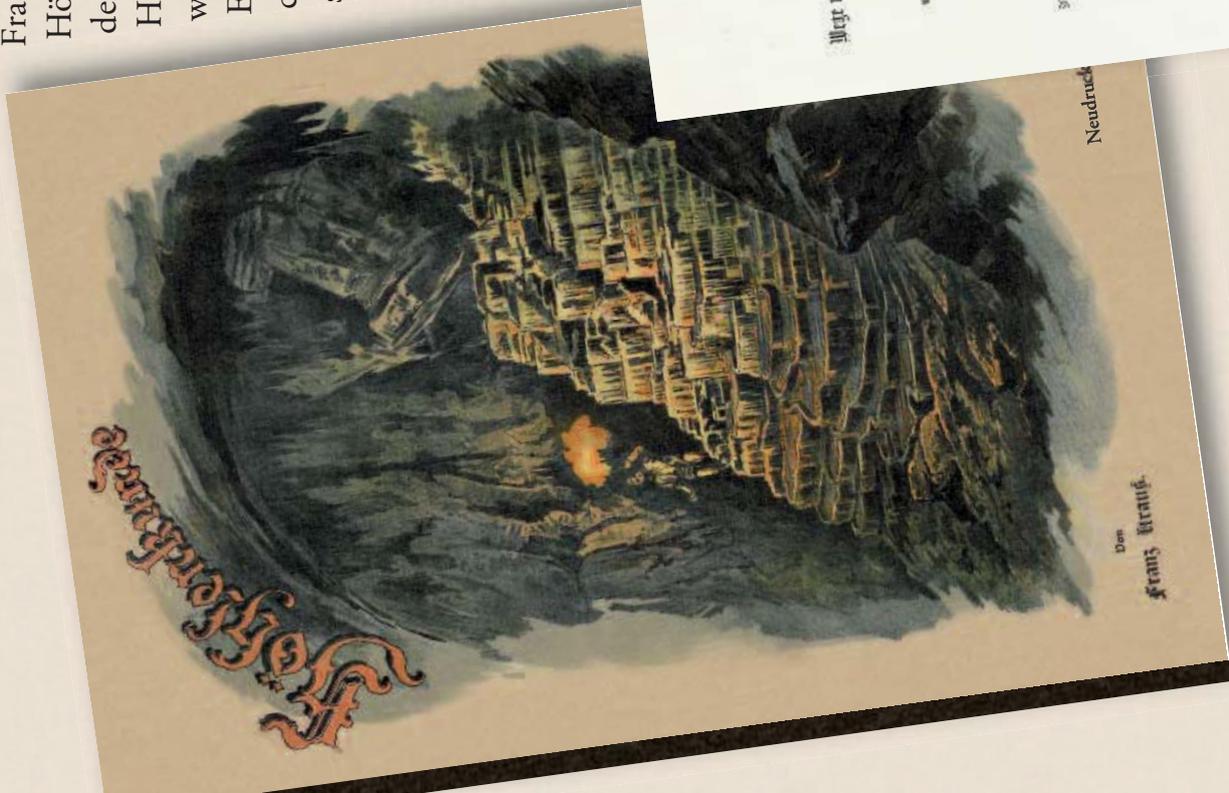
Franz Kraus' Höhlenkunde – Neuauflage eines verschollenen Klassikers!

Franz Kraus, der Gründer des weltweit ersten Höhlenvereins in Wien legte vor 115 Jahren mit dem ersten deutschsprachigen Fachbuch zur Höhlenkunde den Grundstein zu alldem, was wir heute unter Höhlenforschung verstehen. Es ist eines der Hauptwerke der österreichischen Höhlenforschung. Dennoch war es seit vielen Jahrzehnten praktisch nicht mehr zugänglich – eine außerordentliche antiquarische Rarität.

Mit 336 Seiten, rund 150 Abbildungen und farbigen Planbeilagen ist das Buch eine wahre Fundgrube, nicht nur für Historiker!

Nun hat der Verband Österreichischer Höhlenforscher in Kooperation mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und NÖ und dem Österreichischen Touristenklub das Werk originalgetreu neu aufgelegt. Diese Neuauflage 2009 bietet dazu ausführliche Kommentare aus heutiger und damaliger Sicht, eine Biographie von Franz Kraus und ein Verzeichnis seiner Publikationen.

Erhältlich bei
VÖH, Obere Donaustr. 97/1/61, 1020 Wien
ÖTK, Bäckerstraße 16, 1010 Wien
Preis: € 30,-



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2009_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): Greger Harald

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten 1](#)